

Winnipeg Marktbericht.

1 Northern	1304 c
2 Northern	1274 c
3 "	1254 c
4 "	1194 c
5 "	1034 c
6 "	96 c
Futterweizen No. 1	87 c
Hafer No. 2 weiß	524 c
" Rejected "	45 c
Gerste No. 3	61 c
Flachs No. 1	\$1.41 1/2
Kartoffel	50c
Mehl, Eagle Brand Household	\$3.20
" Mount Royal	\$3.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	32c
" Dairy	23 — 30c
Bieh, Stiere, gute, per Pfd.	3 1/2c
fette Kühe	3 1/2 — 4c
halbfette Kühe	2 1/2 — 3c
Kälber	5c
Schafe	6c
Schweine 125 — 250 Pfd.	5 1/2
" 250 — 325 Pfd.	4 1/2

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce, Fichten, Kiefer** und **Cederholz** von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier**. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.
Mgr.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$1.10
" " 2	1.07
" " 3	1.04
" " 4	.94
" " 5	.85
" " 6	.72
Futter Weizen No. 1	.61
Hafer, weißer No. 2	.42
Gerste No. 1	.25 — .45
Flachs No. 1	1.36
Mehl, Patent	3.15
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	.75 — 1.00
Butter	.15
Eier	.15

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Seurechen, Wagen und Binder Twine.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Abonniert auf den „St. Peters Bote.“

ser Erklärung sind auch sie „ipso facto“ suspendiert.

Thorn, Preußen. Im hohen Alter von 102 Jahren ist der hochw. Stanislaus Machorski in Liewo gestorben. Er war der älteste katholische Priester der Welt.

Paris. Am 23. Juli sollte die Solesmes-Abtei im Departement der Sarthe, ein Gebäude, dessen Geschichte ins elfte Jahrhundert zurückreicht, versteigert werden, aber der Verkauf mußte unterbleiben, weil sich keine Käufer eingefunden hatten, obwohl der Zuschlag schon zu dem äußerst niedrigen Preise von \$200,000 erfolgen sollte. In dem Gebäude wohnten die Benedictiner, bis sie im Jahre 1902 gezwungen wurden, sich außerhalb Frankreichs einen neuen Wirkungskreis zu suchen. Sie hatten enorme Summen auf die Wiederherstellung des uralten Gebäudes verwandt.

Bordeaux. Kardinal Andrien, der wegen Aufreizung zur Nichtbeachtung des Trennungsgesetzes mit einer Buße von fünf Franken belegt wurde, die zu zahlen er sich weigert, hat einen langen Brief veröffentlicht, in dem er erklärt, daß er das Gerichtsurteil nicht anerkennt und wiederholt, daß es die Pflicht der Gläubigen ist, Gesetze nicht zu beachten, die denen der Kirche widersprechen. Der Brief schließt mit den Worten: „Bei meiner Amtseinführung versprach ich, die Rechte und Freiheiten der Kirche bis zum Punkte des Blutvergießens zu verteidigen.“

Der Papst hat den Opfern des Erdbebens in Südfrankreich 20,000 Franken überweisen lassen. Der Kardinalstaatssekretär hat den Bischöfen von Algier und Frejus, deren Diözesen am meisten geschädigt wurden, das Geld bereits übermittelt. Die Gabe ist von zwei Briefen begleitet, in denen der Papst seinem Schmerze über diese neue Feindschaft Ausdruck gibt. Dieser Akt des Papstes ist ein neuer Beweis seiner Liebe für Frankreich und eine gute Lektion für das freimaurische Kabinett, für das der Papst nichts ist als ein „Souverain étranger.“ Dieser „Souverain étranger“, schreibt der „Unioers“, hat für Frankreich Gefühle gezeigt, wie sie die anderen, Clemenceau so teuren Länder nicht empfinden. Ja es gibt sogar in Frankreich offizielle Persönlichkeiten, für die die Freigebigkeit des Papstes ein Beispiel ist, das leider ohne Nachahmung bleiben wird und eine Lektion, die nicht verstanden wird. Es kann sein, daß die französischen Machthaber, wenn sie es wagen, den Opfern verbieten, daß päpstliche Geld anzunehmen.

Rom. Das Promemoria des Seligen und Heiligpreisungsprozesses des Dieners Gottes, Papst Pius des Neunten, ist jetzt von Mgr. Ciani der Ritenkongregation überreicht worden.

Großbritannien. Der protestantische Fanatismus erhebt, wie die Vorgänge in Liverpool beweisen, wieder kühn sein Haupt, in dem Glauben, daß die Katholiken öffentlich rechtlos seien. Zur Kennzeichnung dieses neuen Ausbruches von Fanatismus muß aber noch eines nachgetragen werden, bei dessen Be-

Wallace's Apotheke,

hält auf Lager alles zur gelegenen Zeit Notwendige, wie Insektenpulver, febriges Fliegenpapier, Fußpulver, Einreibemittel zum Schutze gegen Mosquitos, reine Spezereien, Extrakte, Ringe für Krüge zur Verwahrung eingemachter Früchte, Siegelad und Wachs zum Versiegeln von Flaschen. Probieren Sie eine Büchse von „Walter Glas Egg Preservative.“ Eine Flasche von Lemon Chrysalis gibt fünf Gallonen Lemonade. Preis 25 Cents.

C. T. Wallace,

Droguist und Schreibmaterialienhändler.

jung man sich an den Kopf greift mit der Frage, ob man denn noch unter dem Schreckensregiment der sogenannten jungfräulichen Königin lebe. Anführer der Rowdies, welche die Katholiken Liverpools mit Knütteln, Säbeln und anderen Mordwerkzeugen überfallen haben, ist der „Pastor“ Georg Wise. Er hat, wie aus Liverpool geschrieben wird, eine Organisation geschaffen, die „Kreuzzug Georg Wise“ heißt. Dieser „Kreuzzug“ will natürlich nicht Jerusalem den Türken abnehmen, sondern — mit türkisch-turkischer Methode, die sich gegen die Armenier bewährt hat — die Welt dem Katholizismus. Die Argumente, mit denen Wise seine Mission rechtfertigt, geben gleichzeitig einen Begriff von dem Publikum, an das er sich mit seinem Fanatismus erfolgreich wendet. Er behauptet, daß der gefürchtete „Jack der Aufschlitzer“ nur ein Katholik sein könne, weil die katholische Religion eine „Religion von Mördern“ sei. Nach der Meinung Wises, die er in allerlei Flugschriften verbreitet, locken die katholischen Geistlichen Leute an sich, um sie zu ermorden und der Papst soll von Amts wegen verpflichtet sein, monatlich Hunderte von Juden zu massakrieren. Die liberalen Blätter Englands bezeugen, laut Vaterland, dieses Vorgehen des Fanatikers, welcher auch der Urheber der Konflikte mit den Katholiken anlässlich der Prozession war. Es gelang ihm, die protestantischen Weiber mit der Behauptung aufzustacheln, die Katholiken hielten den Aufschlitzer in einem Hause verborgen!

Warschau. Wie polnische Blätter berichten, ist unter der Sekte der Mariawiten eine Bewegung im Gange, welche eine Ausöhnung mit der katholischen Kirche anstrebt. Mehrere Führer der Mariawiten haben sich nach Rom begeben und dort die Vermittlung mehrerer polnischer Geistlichen angetreten, um beim Papste Verzeihung zu erlangen. Eine Denkschrift der Mariawiten, welche dem Papst überreicht werden soll, sei schon fertiggestellt.

Old Providence Island. Der hochw. T. St. John dahier, wurde vom hochw. Herrn Erzbischof Brioschi von Cartagena (Columbia), S. Amerika, benachrichtigt, daß Papst Pius der Zehnte den hochw. Albert Stroebele, z. B. in Cuba, das Privileg gestatte, auf der Insel Old Providence das Sakrament der Firmung zu spenden in Anerkennung der Missionsarbeiten, die er dort geleistet. Hochw. A. Stroebele hatte im Jahre 1903 in einer protestantischen Kirche eine Zwöschige Mission

gehalten; der Erfolg davon war, daß der protestantische Prediger und dessen Gemeinde zur katholischen Religion übertraten. Bald nachher kam hochw. Missionar Stroebele nach den Vereinigten Staaten und mit Erlaubnis Sr. Eminenz Kardinals Gibbons und des verstorbenen Erzbischofs Elster kollektierte er in deren Diözesen und baute dann eine neue Kirche für seine Konvertiten, die seither in ihm den Gründer der ersten katholischen Gemeinde verehren, denn bis dahin hatte es auf der Insel keine Katholiken gegeben. Seither hat sich die Zahl der Konvertiten vermehrt, so daß eine zweite Missionskapelle nötig war. Hochw. A. Stroebele beabsichtigte, im Juni die Insel zu besuchen, allein da er im September eine beträchtliche Anzahl Kolonisten in Cuba erwartet, wird er die Reise bis November oder Dezember verschieben und dann bei Gelegenheit einer Missionserneuerung, die er dort abzuhalten gedenkt, das Sakrament der Firmung spenden.

Korrespondenzen.

Allan, Sask., den 2. Aug. 1909. —
Geehrter St. Peters Bote!

Schon lange brachten Sie keine Korrespondenzen in Ihren Spalten von unserer Gegend, also will ich versuchen, ob ich was finde. Sie geehrte Redaktion, wollen doch, anstatt in ihr Blatt es aufnehmen, mein Schreiben nicht in ihren Papierkorb werfen.

Am 18. I. M. (es war Sonntag Morgen) als wir von der Nachtruhe aufstanden, hatten wir einen sehr schönen Regen. Als aber die Zeit kam die Kirche, sahen wir, daß die Landstraße, die zur selben führt, viel gefährlicher und stark passiert wurde. Kinder! sagte ich, schnell, wir fahren zur Kirche. Bei der Kirche angekommen, sahen wir die Leute von allen Himmelsgegenden herbeiströmen. Scharenweise grupperten sich die Leute und warteten, auf wen? Auf den hochw. P. W. Brabender, O.M.F., welcher kommen sollte von Winnipeg mit den hochw. P. Missionar P. Hilland, O.M.F., auch von Winnipeg, um in unserer Gemeinde vom 18. bis 24. Juli eine hl. Mission abzuhalten. Schon verloren welche den Mut, denn es war schon nach 10 Uhr Morgens und immer noch nichts zu erspähen. O, sagte ich zu einigen, habet Mut, sie können noch kommen u. wirklich, nach Verlaufe einer halben Stunde kam hochw. P. Brabender mit Joh. G. Klotz, welcher in Winnipeg dem Katholikentag beizuwohnte und verkündete,